

Höhlenfauna, paläontologische Funde, Geologie usw. erfährt. Diese Information kann aber nur von uns, den Höhlenforschern selbst, zusammengetragen und sachlich verarbeitet werden. Wenn wir wollen, daß die Öffentlichkeit mehr Verständnis und Respekt vor der unterirdischen Welt bekommt, dann müssen wir bei den 2,35 Millionen jährlichen Schauhöhlenbesuchern anfangen.

Jeder, der bei dieser Gelegenheit über die Empfindlichkeit des Ökotoptps Höhle aufgeklärt wurde und dem die Grundzusammenhänge der Höhlen- und Sinterbildung klar wurden, ist ein Gewinn für den Höhlenschutzgedanken. Nicht dem Betreiber ist die Schuld an falscher und unzureichender Information zu geben, sondern den Fachleuten, die ihm nicht das richtige Datenmaterial in die Hand geben.

## **Bemerkungen und Gedanken zu Listen der Schauhöhlen der Bundesrepublik Deutschland und Österreichs**

*Von Hubert Trimmel (Wien)*

Seit einer Reihe von Jahren ist eine Kommission der Internationalen Union für Speläologie unter Leitung von France Habe (Postojna, Jugoslawien) bemüht, eine Liste der Schauhöhlen der ganzen Erde zusammenzustellen. In dieser Liste sollen neben kurzen Lageangaben auch Hinweise auf die Besonderheiten der jeweiligen Höhle, auf touristische Einrichtungen und auf die Organisation des Schauhöhlenbetriebes enthalten sein. Um eine möglichst preisgünstige Veröffentlichung dieser Basisdokumentation zu ermöglichen, ist an die Verwendung weltweit einheitlicher Piktogramme gedacht, die an Stelle langer Texte, die noch dazu in mehrere Sprachen übersetzt werden müßten, prägnante und international verständliche Aussagen setzen. Die Vorarbeiten für die Veröffentlichung des Verzeichnisses aller Schauhöhlen der Erde — die im übrigen als gemeinsame Arbeit des Verbandes österreichischer Höhlenforscher mit dem Institut für Höhlenforschung in Wien erscheinen soll — sind bereits weit gediehen, aber doch immer wieder auf Schwierigkeiten gestoßen.

Die von Hans Binder ausgegangene Anregung, zunächst kurze Verzeichnisse der Schauhöhlen der Bundesrepublik Deutschland und Österreichs in der Zeitschrift „Die Höhle“ zu publizieren, ist als aktuelle Information und als Dokumentation des gegenwärtigen Zustandes gedacht und nimmt keineswegs einen Teil des geplanten Vorhabens vorweg. Bei der Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Bad Fischau (Niederösterreich) im Oktober 1981 ist beschlossen worden, die Liste der Schauhöhlen der Bundesrepublik Deutschland in einer bereits durch etliche Jahre bewährten Kurzform wiederzuveröffentlichen, nachdem alle Angaben einer Überprüfung und Korrektur unterzogen worden sind.

Die entsprechende Liste der österreichischen Schauhöhlen sollte nach den

gleichen Grundsätzen erarbeitet werden. Einen entsprechenden Fragebogen hat Günter Stummer namens des Verbandes österreichischer Höhlenforscher allen Schauhöhlenbetrieben zugesandt. Die erforderlichen Angaben sind von allen 23 österreichischen Schauhöhlenbetrieben tatsächlich bereitwillig zur Verfügung gestellt worden. Bei der Auswertung ergaben sich aber dennoch beachtliche Schwierigkeiten, die es nach Ansicht des Autors nicht für zweckmäßig erscheinen lassen, die Listen beider Staaten in der gleichen straffen, zusammenfassenden Weise wiederzugeben.

Die Ursachen dafür sind im wesentlichen durch die unterschiedliche Landesnatur gegeben. Würde man sich bei den österreichischen Schauhöhlen auf jene Angaben beschränken, die in der Bundesrepublik Deutschland für einen Interessenten an einem Höhlenbesuch völlig ausreichend sind, so blieben entscheidende Informationsmängel zurück. In den fast ausnahmslos in den Mittelgebirgen liegenden Schauhöhlen der Bundesrepublik werden an den Besucher nur selten größere Anforderungen an die touristische Leistungsfähigkeit gestellt. Fast alle Schauhöhlen sind im landläufigen Sinne als „Tropfsteinhöhlen“ anzusprechen. Nahezu alle liegen in der Nähe von Zufahrtstraßen, die Zugangswege von den nächstgelegenen Parkplätzen sind meist kurz. Außer der für die Führung selbst notwendigen Zeit braucht der Besucher in den meisten Fällen nicht mit einem längeren Aufenthalt oder einem größeren zusätzlichen Zeitaufwand für Zustieg und Rückweg zu rechnen.

In allen diesen Belangen – und die Aufzählung ist keineswegs vollständig – bestehen aber grundlegende Unterschiede zwischen den Schauhöhlen der Bundesrepublik und jenen Österreichs. Ein erheblicher Prozentsatz der österreichischen Schauhöhlen kann nicht ohne weiteres während eines Autoausfluges innerhalb kürzester Zeit besucht oder bei einem bequemen Nachmittagsspaziergang als Ausflugsziel eingeplant werden. In vielen Fällen ist eine Information über den Zeitaufwand, der einschließlich Zustieg und Rückweg für den Besuch einer Höhle notwendig ist, wichtiger als die Angabe über die tatsächliche Führungsdauer.

Beim Vergleich der erhobenen Daten sind mir noch einige beachtliche Unterschiede aufgefallen, auf die eigentlich nur wenig geachtet wird. So ist es in der Bundesrepublik im allgemeinen ausreichend, den Namen der Höhle und die Anschrift der Verwaltung des Schauhöhlenbetriebes anzugeben, um eine Vorstellung von der genauen Lage der Höhle zu geben; in den meisten Fällen hat die Höhlenverwaltung bei oder in unmittelbarer Nähe der Schauhöhle – etwa in der benachbarten Ortschaft – ihren Sitz. Anders in Österreich: In vielen Fällen ist die Verwaltung, bei der Auskünfte über die Höhlen zu erhalten sind oder bei der man sich für einen Höhlenbesuch voranmeldet, weit von der Höhle entfernt. Der Sitz der Höhlenverwaltung sagt über die Erreichbarkeit und über die Lage der Höhle nichts aus.

Die vorstehenden Hinweise zu den anschließend veröffentlichten Listen mögen andeuten, wie schwierig es ist, eine allgemeingültige, kurz gefaßte einheitliche Basisdokumentation zu bieten, die in verschiedenen Gebieten einen annähernd gleichartigen Informationswert besitzt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Bemerkungen und Gedanken zu Listen der Schauhöhlen der Bundesrepublik Deutschland und Österreichs. 13-14](#)